

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 44 (1966)
Heft: 7

Rubrik: Protokoll der 48. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde ; Stellungnahme des Redaktors zu den Vorwürfen von Herrn W. Küng (Horgen) ; Procès-verbal de la 48e assemblée des délégués de l'Union suisse des sociétés de mycologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, 3018 Bern,
Telephon 66 39 11, Postcheck 30 - 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 11.-, Ausland Fr. 13.-, Einzelnummer Fr. 1.-.
Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.-, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 48.-, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 25.-, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 13.-.
Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, 3000 Bern.
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

44. Jahrgang – 3018 Bern, 15. Juli 1966 – Heft 7

Protokoll

der 48. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde,
Samstag, den 19. März 1966, im Kongreßsaal der Società Elettrica Sopracenerina,
Locarno

Zentralpräsident: E. H. Weber, Bern (Vorsitz)

Protokollführer: F. Halser, Bern

Übersetzer: M. Barraud, Bern

Beginn der Verhandlungen: 20.15 Uhr.

Entschuldigt haben sich die Sektionen Wettingen, Dietikon, Thalwil, Fribourg, Wilderswil, Wynenthal, Sierre und Männedorf sowie die Verbands-Ehrenmitglieder Frau und Herr Marti (Neuchâtel), und Willy Bettschen (Biel).

Nach der Eröffnungsansprache des Zentralpräsidenten begrüßen die Herren Prof. D. Bertolini (offizieller Vertreter der Stadt Locarno) und Prof. A. Chiesa (Präsident der gastgebenden Sektion) Gäste und Delegierte.

1. Appell

Anwesend sind 73 stimmberechtigte Sektionsvertreter. Das absolute Mehr ($\frac{1}{2}$ der Stimmberechtigten plus 1) erfordert somit 37, das qualifizierte Mehr ($\frac{2}{3}$ der Stimmberechtigten) 50 Stimmen.

2. Wahl der Stimmzähler

Die Herren Bella und Delmenico (beide Locarno) werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung 1965

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. März 1965 in Burgdorf wurde in Nr. 7/1965 der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde (SZP) veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresberichte

Der Bericht des Zentralpräsidenten wurde in Nr.1/1966 der SZP veröffentlicht. Die Jahresberichte der verschiedenen Kommissionen sowie des Redaktors und Toxikologen werden verlesen.

Herr W. Küng (Horgen) äußert sich zum Bericht des Redaktors, worin unter anderem jedes Jahr die Mitglieder aufgefordert werden, volkstümliche Artikel einzureichen. Es scheine, daß der Redaktor mit diesem Aufruf sein schlechtes Gewissen zu entlasten suche, denn schon mehr als ein Jahr stünden vom Sprechenden vier volkstümliche Artikel zur Verfügung. Als zweites wirke es abschreckend, wenn eingereichte Arbeiten regelrecht zerzaust werden. Herr Küng wendet sich mit der Empfehlung an den Redaktor, vorerst die vorhandenen volkstümlichen Artikel zu verwenden, zumal ihm bekannt sein dürfte, daß ein Mitglied der Sektion Genf bereit und auch in der Lage sei, jeden Monat eine kleine Arbeit in französischer Sprache zur Verfügung zu stellen.

(Anmerkung des Zentralpräsidenten: Die Stellungnahme des Redaktors zu den Äußerungen von Herrn Küng ging der Geschäftsleitung nach der Delegiertenversammlung zu und wird im Anhang dieses Protokolls veröffentlicht.)

Herr Sigrist (Winterthur) weist auf die Schwierigkeit hin, in einer Fachzeitschrift wissenschaftliche und volkstümliche Artikel zu vereinigen.

Herr Ramseyer (Burgdorf) macht die Anregung, die Arbeit des Toxikologen einer Universität zu übergeben.

Alle Berichte werden hierauf gemäß Vorschlag des Zentralpräsidenten gesamtlich, unter Verdankung an die Verfasser, genehmigt.

5. Kassabericht

Die Jahresrechnung sowie der Vermögensausweis pro 1965 wurden mit der Einladung zur Delegiertenversammlung versandt.

Herr Kammer (Thun) fragt, warum der Kassier über Fr.5800.- Bargeld zu Hause habe. Herr Märki (Zentralkassier) antwortet, daß er diesen ausgewiesenen Betrag kurz nach der Revision benötigte.

6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Herr Hammel (Herzogenbuchsee), Vorsitzender der GPK, verliest den Bericht. Gestützt auf die Prüfungsergebnisse stellt die GPK folgende Anträge:

- Rechnung und Bilanz per 31. Dezember 1966 sind zu genehmigen, den verantwortlichen Organen ist Décharge zu erteilen und der gesamten Geschäftsleitung Bern ihre große Arbeit zu verdanken.
- Das Budget pro 1966, welches wiederum den heutigen Verhältnissen angepaßt wurde, ist zu genehmigen.

Herr Sigrist (Winterthur) wirft die Frage auf, ob mit organisatorischen und anderen Maßnahmen der Ertrag aus dem Buchhandel nicht erhöht werden könnte. Herr Hotz (Vizepräsident) antwortet, daß die Geschäftsleitung stets danach trachte, nach Möglichkeit den normalen Buchhändler Rabatt zu erhalten. Nach Abzug der Spesen sowie des Rabattes, der den Sektionen gewährt wird, verbleibe nur ein kleiner Reingewinn.

Herr Märki (Zentralkassier) empfiehlt den Sektionen, möglichst viel Literatur aus dem Verbandsbuchhandel zu beziehen und vor allem der Verkauf der Schweizer Pilztafeln zu fördern.

Die Anträge der GPK werden hierauf mit einer Gegenstimme genehmigt.

7. Ehrungen

Dieses Jahr kann die goldene Nadel vier Mitgliedern überreicht werden:

Herr Dr. Zenoni (Locarno) hat die Systematik von Dr. Moser mit dessen Erlaubnis in die italienische Sprache übersetzt und damit viel zum Gedeihen der Mykologie und des Verbandes im Tessin beigetragen.

Herr Hans Egli (Erlinsbach), WK-Mitglied und Vorsitzender der Bibliothekskommission, steht dem Verband immer wieder uneigennützig als geschätzter Lehrer an Bestimmungskursen zur Verfügung. Seine gründlichen Studien über die Entwicklung der Pilzsporen verdienen besondere Beachtung.

Herr Bernhard Kobler (Zürich), WK-Mitglied und Pilzbestimmerobmann der Sektion Zürich, ist mit seinem bedeutenden mykologischen und botanischen Wissen eine unentbehrliche Stütze der größten Verbandssektion. Durch seine erfolgreiche Werbung für den VSVP hat er sich ebenfalls Verdienste erworben.

Herr Paul Staudenmann (Bern), seit 1961 in der Geschäftsleitung, betreut die Mitgliederkontrolle des Verbandes. Für seine exakte und mustergültige Arbeit verdient der Registerführer diese Anerkennung um so mehr, als sein Amt viel Freizeit erfordert und oft noch mit Widerwärtigkeiten verbunden ist.

8. Mutationen

Der Vorsitzende gibt die Namen der im Laufe des Jahres 1965 verstorbenen Mitglieder bekannt. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

Eintritte: Bei der Geschäftsleitung sind folgende Aufnahmege-suche eingereicht worden:

- Verein für Pilzkunde Brugg und Umgebung,
- Verein für Pilzkunde Büttenberg (Safnern und Meinisberg).

Beide Vereine werden auf Empfehlung des Vorstandes einstimmig aufgenommen. Der Verband zählt somit heute 76 Sektionen mit einem Bestand von 4351 Mitgliedern (inkl. Doppelmitglieder).

9. Anträge

Der Zentralpräsident begründet den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag um zwei Franken zu erhöhen.

Vom Zentralsekretär werden hierauf folgende schriftlich eingereichte Gegenanträge verlesen:

- Die Sektion Thalwil beantragt, 1966 keine Beitragserhöhung vorzunehmen, dafür ab 1967 die vom Vorstand beantragten zwei Franken zu akzeptieren.
- Die Sektion Dietikon schlägt vor, der Delegiertenversammlung 1967 den Antrag neu zu stellen und 1966 auf die Beitragserhöhung zu verzichten.
- Von den zentral- und ostschweizerischen Vereinen wurde anlässlich der Frühjahrstagung in Thalwil nachstehende Resolution zuhanden des Vorstandes bzw. der Delegiertenversammlung vom 19. März 1966 gefaßt:

«Die vorgesehene Beitragserhöhung ist um die Hälfte zu kürzen, das heißt pro 1966 nur um einen Franken zu erhöhen und erst ab 1. Januar 1967 auf die beantragte volle Erhöhung von zwei Franken heraufzusetzen.»

Vom Zentralkassier wird hierauf der Antrag des Vorstandes detailliert begründet. Er vergleicht die Ausgaben der Jahre 1961 und 1965. Herr Märki appelliert an die Delegierten, im Interesse des Verbandes dem Antrag des Vorstandes zuzustimmen.

Herr Hedinger (Zürich und Vapko) begründet die in Thalwil gefaßte Resolution und bittet den Vorstand um Verständnis. Für Sektionen wie Zürich oder die Vapko bedeute dieser Aufschlag eine unvorhergesehene Belastung von mehreren hundert Franken. Der Antrag sei leider vielen Vereinen erst nach ihrer Hauptversammlung zugekommen. Dies habe ihnen die Möglichkeit genommen, noch für das laufende Jahr den Vereinsbeitrag zu erhöhen.

Herr Küng (Horgen) gibt bekannt, daß er als Delegierter der Sektion Männedorf weder dem Antrag des Vorstandes noch demjenigen der zentral- und ostschweizerischen Vereine zustimmen könne.

Um allen vier Anträgen die gleichen Chancen zu geben, schlägt der Vorsitzende vor, in zwei Vorabstimmungen die Anträge mit der kleinsten Stimmenzahl zu eliminieren.

1. Abstimmung. Die Anträge der Sektionen Dietikon und Thalwil werden den Delegierten unterbreitet. Ergebnis: Antrag der Sektion Dietikon 2 Stimmen, Antrag der Sektion Thalwil 9 Stimmen. Der Antrag der Sektion Dietikon scheidet somit aus.

2. Abstimmung. Der Antrag der Sektion Thalwil und derjenige der zentral- und ostschweizerischen Vereine werden den Delegierten unterbreitet. Ergebnis: Antrag der Sektion Thalwil 11 Stimmen, Antrag der zentral- und ostschweizerischen Vereine 41 Stimmen. Der Antrag der Sektion Thalwil scheidet somit aus. Es verbleiben die Anträge der zentral- und ostschweizerischen Vereine sowie des Vorstandes.

Vor der entscheidenden Abstimmung gibt der Vorsitzende den Delegierten nochmals Gelegenheit, über die in der Schlußabstimmung verbleibenden Anträge Stellung zu nehmen.

Herr Hammel (Vorsitzender der GPK) erklärt, daß das ausgewiesene Vermögen des Verbandes ausschließlich in Büchern investiert ist, was vielen Delegierten sicher entgangen sei.

Herr G. Stäubli (Horgen) kann als Delegierter der Sektion Horgen weder dem Antrag des Vorstandes noch demjenigen der zentral- und ostschweizerischen Vereine zustimmen. Er macht die Anregung, der Verband solle ein Darlehen aufnehmen.

Herr Grünig (Lyß) ist gegen den Antrag der zentral- und ostschweizerischen Vereine. Er findet es nicht zweckmäßig, den Beitrag 1966 um einen Franken und 1967 wieder um den gleichen Betrag zu erhöhen, da der Aufschlag um zwei Franken gemäß Antrag des Vorstandes gerechtfertigt sei.

In der Schlußabstimmung erhält der Antrag des Vorstandes 23, derjenige der zentral- und ostschweizerischen Vereine 41 Stimmen. Die Beiträge für Sektionsmitglieder mit SZP sind somit pro 1966 auf Fr. 8.– und ab 1967 auf Fr. 9.–

festgesetzt. Die Beiträge für Doppelmitglieder erfahren keine Änderung und betragen weiterhin Fr. 1.– pro Mitglied und Jahr.

10. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages

Das Budget pro 1966 wurde zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Trakt. 6) genehmigt.

Die Jahresbeiträge wurden, da ein Antrag auf Erhöhung derselben vorlag, unter Trakt. 9 behandelt. Die ab 1. Januar 1966 gültigen Verbandsbeiträge werden in Nummer 5/1966 der SZP veröffentlicht.

11. Wahlen

a) der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Statutengemäß hat die Sektion Locarno das Recht, einen Revisor zu stellen. Leider steht dem gastgebenden Verein kein für dieses Amt geeignetes Mitglied zur Verfügung. Die Geschäftsleitung ist deshalb gezwungen, von Art. 50 der Verbandsstatuten Gebrauch zu machen, und schlägt Herrn Frido Ebnetter (Sektion Appenzell) als Vorsitzenden sowie die Herren Hans Beiner (Sektion Burgdorf) und Roger Hammel (Sektion Herzogenbuchsee) zur Wiederwahl vor. Die drei bisherigen Mitglieder der GPK werden einstimmig wiedergewählt.

b) des Verbands-Toxikologen. Herr Dr. Alder (St. Gallen) wünscht von seinen Pflichten entlastet zu werden und stellt sein Amt als Verbands-Toxikologe zur Verfügung. Herr Weber würdigt die große Arbeit von Herrn Dr. Alder und überreicht ihm als Symbol der Dankbarkeit ein farbenfrohes Bukett. Herr Dr. Alder dankt für die schönen Blumen und versichert, daß er sein Amt nicht aus Überdruß, sondern um einer jüngeren Kraft Platz zu machen, niedergelegt habe. Als Nachfolger von Herrn Dr. Thelling habe er seit 1942 die Pilzvergiftungen in der Schweiz statistisch erfaßt. Diese interessante Statistik wird in dieser Weise nur in der Schweiz zusammengestellt und veröffentlicht.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Alder schlägt der Vorstand Herrn Dr. R. Richerich, Leiter des chemischen Zentrallabors des Inselspitals in Bern, den Delegierten zur Wahl vor. Herr Dr. Richerich (Bern) wird einstimmig gewählt.

12. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1967

Der Zentralpräsident gibt bekannt, daß sich die Sektionen Entlebuch-Wolhusen und Biel schon letztes Jahr um die Durchführung der Delegiertenversammlung bemüht haben. Herr Weber bittet die beiden Sektionen, zugunsten von Bern zu verzichten, da 1967 voraussichtlich eine andere Sektion den Vorort übernehmen werde. Bern wird hierauf einstimmig als Tagungsort gewählt.

Herr Hotz (Präsident der Sektion Bern) dankt für das entgegengebrachte Vertrauen. Er gibt schon heute bekannt, daß die Delegiertenversammlung am 12. März 1967 stattfinden wird.

13. Verschiedenes

a) Zentrale Pilzbestimmertagung. Herr Nyffenegger (Präsident der WK) teilt mit, daß die Sektion Zurzach die Tagung organisiere. Herr Elmer (Zurzach) dankt für die Zustimmung und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß seine kleine und erst seit 1965 dem Verband angehörende Sektion diese Tagung durchführen kann.

b) *Pilzbestimmerwoche 1966*. Dieses Jahr wird der Kurs für französischsprachende Mitglieder in Prés-d'Orvin vom 16. bis 23. Juli durchgeführt. Anmeldungen sind an Herrn Willy Bettschen, Zaunweg 4, 2500 Biel, zu richten.

c) *Voranzeige der Geschäftsprüfungskommission*. Die Geschäftsprüfungskommission wird der Delegiertenversammlung 1967 den Antrag stellen, Art. 23 der Statuten abzuändern. Der Antrag wird so lauten, daß bis 31. März eines jeden Jahres ein Teil des Verbandsbeitrages der Zentralkasse überwiesen werden soll. Die definitive Abrechnung erfolge dann Ende Oktober. Herr Hammel empfiehlt den Vereinskassieren, schon dieses Jahr möglichst früh eine Akontozahlung zu leisten.

d) *Verbandsbuchhandel*. Herr Eschler (Bücherverkäufer) bittet die verantwortlichen Vereinsorgane, Bücher nur schriftlich und mit dem Sektionsstempel versehen zu bestellen sowie das Reglement über den Verbandsbuchhandel im Anhang der Statuten gut zu studieren. Wenn den Bestimmungen dieses Reglementes Folge geleistet würde, könnten alle Sektionen besser mit Kommissionssendungen bedient werden. Widersinnig sei aber, riesige Kommissionssendungen zu verlangen, aus denen leider oft nur einige Bändchen verkauft würden. Dies schade nicht nur den Büchern, sondern bringe viel unnütze Spesen und Arbeit. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt Herr Eschler den Sektionen, einen kleinen Stock leicht verkäuflicher Pilzliteratur auf feste Rechnung zu beziehen und während der Ausstellungen vermehrt Bücherbestellungen entgegenzunehmen.

Schluß der Verhandlungen: 22.30 Uhr.

Der Zentralpräsident:
E. H. Weber

Der Zentralsekretär:
F. Halser

Stellungnahme des Redaktors zu den Vorwürfen von Herrn W. Küng (Horgen)

Herr Peter gab dem Zentralpräsidenten bekannt, daß er Herrn Küng nicht sofort antwortete, um die knapp bemessene Zeit an der Delegiertenversammlung nicht zu überschreiten. Zudem wollte er eine Diskussion während der Verhandlungen, die möglicherweise zu Mißstimmigkeiten geführt hätte, vermeiden. Die Geschäftsleitung ist dem Redaktor für seine Aufmerksamkeit dankbar und gibt ihm an dieser Stelle Gelegenheit, zu den Vorwürfen von Herrn Küng (siehe Protokoll der Delegiertenversammlung 1966, Trakt. 4) Stellung zu nehmen.

1. Um jährlich die acht vorgesehenen volkstümlichen Nummern der Zeitschrift füllen zu können, werden etwa 30–40 Artikel benötigt.

2. Dem Redaktor stehen pro Nummer nur 16 Textseiten zur Verfügung. Dieser Beschränkung und den Einteilungsschwierigkeiten ist es zuzuschreiben, daß die Autoren manchmal längere Zeit auf eine Veröffentlichung ihrer Arbeiten warten müssen.

3. Jedes Jahr bittet der Redaktor in seinem Bericht um vermehrte Einsendungen von leichtem und zum Teil kurzem Inhalt, damit vor allem der verfügbare Raum in der Zeitschrift ausgenützt wird und die Zusammenstellung der Artikel keine so großen Schwierigkeiten bereitet.

4. Volkstümliche Artikel sollten eigene, persönliche Erlebnisse oder Erfahrungen im Zusammenhang mit der Pilzkunde schildern. In jedem populären Pilzbuch stehende Ausführungen sollen nicht in der Zeitschrift wiederholt werden.

5. Korrekte Dialektartikel erfordern besondere Gewandtheit im Ausdruck. Es ist äußerst schwierig und erfordert große Übung, unser Schweizerdeutsch schriftlich so wiederzugeben, daß es nicht schwerfällig wirkt.

6. Die Arbeiten müssen der deutschen Rechtschreibung entsprechen.

7. Inhaltlich gute, sprachlich jedoch fehlerhafte oder unbeholfene Arbeiten müssen im Interesse des Einsenders bereinigt werden.

8. Das Korrigieren der Artikel ist eine undankbare Arbeit. Kein Einsender sollte beleidigt sein, wenn Fehler in seiner Arbeit korrigiert werden. Nicht der Redaktor, sondern die deutsche Rechtschreibung verlangt dies.

9. Kein Mensch ist gegen Fehler gefeit. Wenn Sie aber glauben, es sei Ihnen Unrecht geschehen, können Sie gemäß Art. 62 der Verbandsstatuten handeln. Probieren Sie jedoch vorgängig der Beschwerde, sich mit dem Redaktor über die Differenz zu einigen.

Procès-verbal

*de la 48^e assemblée des délégués de l'Union suisse des sociétés de mycologie,
tenue le 19 mars 1966 à Locarno,
salle des congrès de la Società Elettrica Sopracenerina*

Président: E. H. Weber, président central, Berne

Secrétaire: F. Halser, Berne

Traducteur: M. Barraud, Berne

Ouverture de l'assemblée: 20 h. 15.

Les sociétés de Wettingen, Dietikon, Thalwil, Fribourg, Wilderswil, Wynenthal, Sierre et Männedorf, ainsi que M. et Mme Marti (Neuchâtel) et M. Bettschen (Bienne), membres d'honneur, se sont excusés.

Après le discours d'ouverture du président central, MM. les professeurs D. Bertolini, représentant officiel de la Ville de Locarno, et A. Chiesa, président de la société de mycologie de Locarno, saluent les hôtes et délégués.

1. Appel

Les délégués sont au nombre de 73. La majorité absolue est de 37 voix, la majorité qualifiée de 50 voix.

2. Nomination des scrutateurs

Sont proposés et élus à l'unanimité MM. Bella et Delmenico (Locarno).

3. Procès-verbal de l'assemblée des délégués 1965

Ce procès-verbal, publié dans le n° 7/1965 du BSM, est adopté à l'unanimité.

4. Rapports annuels

Le rapport du président central a paru dans le n° 1/1966 du BSM. Lecture est donnée des rapports des diverses commissions, du rédacteur et du toxicologue.

M. W. Küng (Horgen), prend la parole au sujet du rapport du rédacteur. Il s'étonne de ce que celui-ci, chaque année, crie famine en ce qui concerne les articles populaires, alors que quatre articles de cette catégorie sont en possession de la rédaction depuis plus d'une année. En outre, ce qui retient plusieurs membres de l'USSM d'écrire, c'est le fait que les articles adressés à la rédaction sont souvent totalement bouleversés. L'interpellateur invite le rédacteur à publier d'abord les articles populaires dont il dispose, et à se souvenir aussi qu'un membre de la Société mycologique de Genève a offert de fournir, chaque mois, un article populaire en français.

M. Sigrist (Winterthur) souligne les difficultés que soulève la publication, dans une revue spécialisée, d'articles scientifiques et d'articles populaires.

M. Ramseyer (Berthoud) suggère de confier les travaux de toxicologie à une université.

Sur proposition du président central, tous les rapports sont alors adoptés, avec remerciements à leurs auteurs.

5. Rapport de caisse

Les résultats financiers de l'exercice écoulé ont été communiqués aux intéressés avec la convocation pour l'assemblée des délégués.

M. Kramer (Thoune) est surpris de constater que le caissier central détenait 5000 francs en espèces lors de la vérification des comptes. M. Märki (caissier central) explique que cette somme lui était nécessaire pour des versements à faire dans les jours suivant immédiatement celui de la vérification.

6. Rapport et propositions de la commission de gestion (CG)

M. Hammel (Herzogenbuchsee), président de la CG, lit le rapport. La CG présente les propositions suivantes :

- les comptes et le bilan au 31 décembre 1965 doivent être adoptés; décharge doit être donnée aux organes responsables; le comité directeur doit être remercié pour le grand travail accompli;
- le budget pour 1966, adapté à la situation actuelle, peut être approuvé.

M. Sigrist (Winterthur), estime que l'on pourrait augmenter le bénéfice de la librairie, notamment par des mesures d'organisation. M. Hotz (vice-président) répond que pour tous les achats concernant la librairie, le comité directeur s'efforce d'obtenir, de la part des fournisseurs, le rabais usuel de la branche. Après déduction des frais et du rabais accordé aux sociétés, il ne reste toutefois qu'un petit bénéfice.

M. Märki (caissier central) recommande aux sociétés d'augmenter leurs achats auprès de notre librairie, et surtout de pousser la vente des Planches suisses.

Les propositions de la CG sont alors adoptées à une forte majorité, contre une seule voix négative.

7. Distinctions

L'insigne d'or est remis au Dr Zenoni (Locarno) et à MM. Hans Egli (Erlinsbach), Bernhard Kobler (Zurich) et Paul Staudenmann (Berne).

Le Dr Zenoni a traduit en italien, avec l'assentiment de l'auteur, la systématique selon Moser. Il a ainsi contribué au développement de la mycologie au Tessin.

M. Kobler, membre de la CS et chef déterminateur de la société mycologique de Zurich, est un collaborateur précieux pour la plus grande des sociétés affiliées à l'USSM. Il a également bien mérité de l'USSM par ses efforts pour recruter de nouveaux membres.

M. Egli, membre de la CS et président de la commission de la bibliothèque, se met constamment à la disposition de l'USSM pour fonctionner comme instructeur dans les cours de détermination. Ses travaux sur le développement des spores sont remarquables.

M. Staudenmann, membre du comité directeur, tient le contrôle des membres depuis 1961. Il consacre de nombreuses heures de liberté à son travail, qui est précis et exemplaire.

8. Mutations

Le président rend hommage aux membres de l'USSM décédés en 1965. Il prie l'assemblée de se lever pour honorer leur mémoire.

Admissions: Le comité directeur a reçu les demandes d'admissions suivantes :

- Société mycologique de Brugg et environs,
- Société mycologique de Büttenberg (Safnern et Meinisberg).

Sur proposition du comité central, ces deux sociétés sont admises à l'unanimité comme membres de l'USSM. Actuellement, l'USSM compte donc 76 sociétés affiliées, et un effectif total de 4351 membres.

9. Propositions

Le président central indique les raisons pour lesquelles le comité propose d'augmenter de 2 francs la cotisation annuelle.

Le secrétaire central donne lecture de trois contre-propositions qui ont été adressées par écrit au comité directeur. Ces contre-propositions se résument comme suit :

- Thalwil: aucune augmentation pour 1966; augmentation de 2 francs dès 1967;
- Dietikon: pas d'augmentation en 1966; présenter une nouvelle proposition à l'assemblée des délégués 1967;
- sociétés de Suisse centrale et orientale: augmentation de 1 franc pour 1966; nouvelle augmentation de 1 franc pour 1967.

Après une discussion fournie et quelques votations intermédiaires, on passe au vote final, par lequel la proposition présentée par les sociétés de Suisse centrale et orientale est adoptée. La cotisation annuelle des membres des sociétés affiliées abonnés au BSM (cotisation versée par les sociétés à la caisse centrale et comprenant l'abonnement) est fixée à 8 francs pour 1966 et à 9 francs dès 1967. Pour les membres non abonnés au BSM, la cotisation reste fixée à 1 franc. (Remarque du secrétaire romand: pour les sociétés romandes et tessinoises, cette question sera l'objet d'un accord particulier.)

10. Budget et cotisation annuelle

Le budget pour 1966 a été adopté sous point 6. La cotisation annuelle a été traitée sous point 9.

11. Elections

a) de la commission de gestion (CG). Selon les statuts, la société de Locarno devrait désigner un vérificateur. Elle ne peut malheureusement faire aucune proposition.

Se fondant sur l'article 50 des statuts, le comité directeur propose la réélection de MM. Ebnetter (Appenzell) comme président et Beiner (Berthoud) et Hammel (Herzogenbuchsee) comme membres. Cette proposition est adoptée à l'unanimité.

b) du toxicologue. Le Dr Alder (St-Gall) demande d'être relevé de sa fonction. Le président central le remercie pour le grand travail qu'il a accompli. En signe de reconnaissance, il lui offre une magnifique gerbe de fleurs. Après avoir remercié le président, le Dr Alder précise que sa démission n'est pas causée par le mécontentement, mais simplement parce qu'il estime que cette tâche doit être reprise par un jeune. Lui-même a succédé au Dr Thelling en 1942.

Pour succéder au Dr Alder, le comité propose le Dr R. Richterich, chef du laboratoire de chimie de l'Hôpital de l'île, à Berne. A l'unanimité, le Dr Richterich est élu toxicologue de l'USSM.

12. Désignation du lieu de la prochaine assemblée des délégués

Les sociétés de Entlebuch-Wolhusen et Bienne se sont annoncées l'année dernière déjà. Le président central prie ces deux sociétés de retirer leur candidature au profit de Berne.

L'assemblée désigne alors, à l'unanimité, Berne comme lieu de la prochaine assemblée des délégués.

M. Hotz, en sa qualité de président de la société mycologique de Berne, remercie l'assemblée de la confiance qu'elle vient de témoigner, par sa décision, à la société directrice dont le mandat se terminera probablement avec l'assemblée des délégués 1967. Il annonce que cette assemblée aura lieu le 12 mars 1967.

13. Divers

a) Session centrale de détermination. M. Nyffenegger (président de la CS) annonce que la société de Zurzach organisera cette session. M. Elmer (Zurzach) remercie au nom de sa société, qui est une petite société et ne fait partie de l'USSM que depuis 1965.

b) Semaine de détermination 1966. Ce cours, destiné cette année aux mycologues de langue française, se tiendra aux Prés-d'Orvin, du 16 au 23 juillet 1966. Les inscriptions doivent être adressées à M. Willy Bettschen, Zaunweg 4, 2500 Bienne.

c) Communication de la commission de gestion. La CG proposera à l'assemblée des délégués 1967 de modifier l'article 23 des statuts. Cette proposition visera à avancer le versement d'une partie des cotisations au 31 mars déjà, le décompte final se faisant pour fin octobre. M. Hammel recommande aux caissiers des sociétés affiliées de tenir compte de cette proposition, dans la mesure du possible, pour 1966 déjà.

d) Librairie. M. Eschler (libraire de l'USSM) rappelle aux intéressés que les commandes doivent être faites par écrit et être munies du timbre de la société. Il les prie de bien vouloir étudier les dispositions du règlement annexé aux statuts centraux. En respectant le règlement, on permet au libraire de mieux servir les sociétés, notamment en ce qui concerne les envois en commission. A ce sujet, le libraire relève qu'il est inutile de faire de grandes commandes en commission pour ne vendre que quelques ouvrages. Les livres souffrent de ces expéditions; ces commandes occasionnent en outre des frais et du travail souvent inutiles. M. Eschler recommande aux sociétés d'acheter ferme un petit stock d'ouvrages de

vente facile. Lors des expositions, la solution la meilleure est de présenter les ouvrages disponibles et de prendre des commandes fermes auprès des intéressés.

Fin de l'assemblée: 22. h. 30.

Le président central:
E. H. Weber

Le secrétaire central:
F. Halser

Erinnerungen an die Delegiertenversammlung 1966 in Locarno

Ob es durch oder über den Gotthard südwärts geht, jede Reise in unsere «Sonnenstube» freut mich aufs neue. Noch nie mußte ich die Heimreise enttäuscht antreten. So war es auch am 19. März, allerdings mit dem Unterschied, daß es sich lohnte, die Bahnfahrt durch das Urnerland ebenfalls zu genießen. Ganz klar hoben sich die weißen Bergspitzen vom unbewölkten Himmel ab; wie im tiefen Winter standen die Tannen gebeugt unter der Last des letzten Neuschnees. Kurzweilig verlief die Fahrt. Nach Bellinzona hielt ich Ausschau nach den ersten Forsythien und entdeckte zu meiner Freude rotweiße Rosen an ziemlich großen Sträuchern. Vorlaut habe ich auf die «Rosen» hingewiesen. Plötzlich sprach mich eine ältere Dame an und belehrte mich, daß die entdeckten Blumen den Namen «Kamelie» tragen. Nun, man hat nie ausgelernt!

Locarno! Wie alte Freunde wurden wir empfangen. Auf dem Perron wies eine gut sichtbare Tafel mit schön gemalten Pilzen die Teilnehmer der Delegiertenversammlung zur Reception. Jeder Ankommende wurde dort von einem Mitglied der Sektion Locarno empfangen und mit dem Auto in seine Unterkunft begleitet. Wer anders als unsere Tessiner Freunde wäre so zuvorkommend, über 120 Personen an etwa 30 verschiedenen Zügen abzuholen und alle in ihr Hotel zu führen! Trotz dieser riesigen Vorarbeit hatten die Organisatoren, vor allem aber Herr Chiesa, große Mühe, für einige Delegierte, die es nicht der Mühe Wert fanden, sich anzumelden, in letzter Minute Unterkünfte zu finden.

20 Uhr: Delegiertenversammlung. Was während dieses Samstagabends für den Verband Wichtiges gesagt und beschlossen wurde, wird bestimmt im Protokoll vermerkt sein. Wer aber die Begrüßung von Herrn Professor Bertolini (Vertreter der Stadt Locarno) verstanden hat, der kann die aufrichtigen Worte nicht so schnell vergessen. Es waren keine Phrasen, sondern ein Willkommensgruß, einfach und von Herzen kommend. Die Worte, die Herr Prof. Chiesa (Präsident der Sektion Locarno) in französischer Sprache an die Versammlung richtete, zeugten von der großen Freude, die Delegiertenversammlung und somit Pizler aus der ganzen Schweiz im Tessin beherbergen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich etwas nachholen, das im allgemeinen «Trubel» leider vergessen wurde, nämlich ein herzliches Danke für die wundervolle Keramik, die jedem Tagungsteilnehmer von der Sektion Locarno zur Erinnerung überreicht wurde.

Sonntagmorgen. Ein kalter Wind blies über den See, der Dunst hielt noch die wärmenden Strahlen der Sonne zurück. Trotzdem versammelten sich fast alle DV-Teilnehmer zu einer Fahrt auf die Brissago-Inseln. Auf dieser kleinen Schiffsreise bot sich manchem die Gelegenheit, mit alten Freunden ein paar Worte zu wechseln und neue Bekanntschaften zu schließen. Wenn auch im Tessin der Frühling noch